

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein, Hauptversammlung in Graz.

Am 8., 9. und 10. September d. J. wird in Graz die Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins abgehalten.

Im Vergleich zu den meistlicher gelegenen Alpenländern Salzburg, Tirol und Kärnten ist es gerade die Steiermark, welche den geringsten Besuch von Touristen und Fremden, namentlich aus dem Deutschen Reich, aufzuweisen hat.

Sich vom Daßstein an, wo der Kar noch haust, bis zum Wendenland, am Bett der Drau.

im hohen Grade befundenswert, was noch jeder, welcher dem grünen Lande auch nur flüchtig einen Besuch machte, zugeben wird.

Der wandertrohen, bergfreudigen Ghar der Alpenvereinsmitglieder, welche, wie alljährlich, in großer Zahl die Hauptversammlung besuchen, dieses Land mit seiner schönen Hauptstadt, dem lieblichen Garten- und Waldumkränzte Graz, zu zeigen, ihnen zu beweisen, daß sie hier immer sammverwandte, gutwillige treue deutsche Berggenossen finden werden.

Nit die diesjährige Hauptversammlung auch keine sogenannte Festerammlung, die bestimmungsgemäß nur alle fünf Jahre stattfindet, sondern nur eine Arbeitsversammlung, daher nicht mit rauschenden Festlichkeiten verbunden, so wird doch der bereits in voller Tätigkeit befindliche Festauschluß sich nicht abhalten lassen, den Besuchern nach den Beratungen, welche das Wohl des Alpenvereins betreffen, an dem Empfangsabend, wozu der atemberaubende Schloßberg mit seinem schönen Rundblick über die Stadt und seiner Fernsicht auf die den Grazerkreis umschließenden Alpenhöhen auszuweisen ist, und am Begrüßungsabend in den Stabstufen ein Bild herrlichen Festum Steierreich, Steiermark und Steiermärker, vorzuführen.

Das Hauptgewicht wird aber auf die der Hauptversammlung folgenden Touren und Ausflüge gelegt, bei welchen den Gästen die Schönheiten dieses Alpenlandes unter sachkundiger Führung gezeigt werden sollen. Nebst Ausflügen in die nächste Umgebung, deren Reiz und Anmut kaum von einer zweiten Stadt mit über 150 000 Einwohnern übertroffen wird, sollen der Grazer Wetterprophet, die letzte bedeutendere Erhebung im Südosten der Alpen, der Schödel (1446 Meter), der ausichts- und blumenreiche Hochalpin (1722 Meter) mit der widromantischen Wärenschlucht, dann das merkwürdige, sagenumwobene Rennfeld (1690 Meter) besucht werden.

Der Festauschluß und die Sektion Graz hoffen aber mit Zuversicht, daß diese ihre Wätsch durch einen recht zahlreichen Besuch der Hauptversammlung in Graz erreicht wird, und darum rufen sie allen Vereinsmitgliedern und Bergfreunden ein herzliches „Bergheil!“ und „Auf ein frohes Wiedersehen in Graz!“ zu.

Halle und Umgebung.

Salle a. S. 23 Juni.

Die große Gartenbau-Ausstellung zu Halle, verbunden mit einer Sonder-Ausstellung für Friedhofsmänn.

Seit einer langen Reihe von Jahren hat in Halle keine größere Gartenbau-Ausstellung stattgefunden; um so mehr ist es freudig zu begrüßen, daß es den nächsten Vereinigungen: 1. dem Gartenbau-Verein zu Halle, 2. dem Verein selbständiger Gärtner zu Halle und Umgebung, 3. dem Verein der Blumengeschäfts-Inhaber zu Halle, 4. dem Verband der Handelsgärtner Deutschlands (Gruppe mittlerer Saaltrains) gelungen ist, in ihren Mitgliedern Interessenten zu gewinnen, welche das Zustandekommen einer Gartenbau-Ausstellung sichern.

In richtiger Würdigung der Sache hat sich auf Anregung der Friedhofs-Deputation Magistrat und Stadtvorordnetenkollegium bereit finden lassen, der Friedhofsverwaltung zur Veranstaltung einer Sonderausstellung für Friedhofsmänn eine Summe von 2000 Mark zu bewilligen. Die Ausstellung für Friedhofsmänn soll zeigen, wie ein Friedhof aussehen soll und kann; sie soll Anregung bieten zur Verbesserung unserer Friedhöfe und den Sinn für gute, stimmungsvolle Grab-Denkmalen wecken.

Zweiige Anlagen bzw. Anmeldungen sind an Herrn Friedhofsinспекtor Karl Winkler, Halle, Söbriedhof, zu richten. Ueber den weiteren Entwürfungsplan der Ausstellungsarbeiten werden wir berichten.

Hallesches 500 Jahr-Festspiel.

Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die letzten Vorstellungen des „Salzgarben von Halle“ bei ermäßigten Preisen stattfinden werden, die jedermann gelassen, die Auführungen in der Moritzburg zu besuchen.

Seute, Dienstag, achte, Donnerstag, den 27. cr., neunte Vorstellung.

Entziehung der Gastwirtsgewerbekonzession wegen Fuldung von Glüdspielen.

Das Obergerichtswesen, welches im allgemeinen ein mildes Gericht ist, urteilt scharf, sofern Schankwirte in ihren Wirtschaften Glüdspiele dulden. Der Fleischermeister B., welcher in Halle eine Schankwirtschaft und Kaffeeknecht betreibt, war im Jahre 1910 gemeldet worden, nachdem Anzeige erstattet worden war, daß in seinem Lokal Glüdspiele stattfanden. Einige Zeit später wurde B. zum, der Sohn des Geschäftsinhabers zu 200 Mk. Geldstrafe verurteilt, weil er geduldet habe, daß im fraglichen Lokal Glüdspiele, wie z. B. „Meine Tante, deine Tante“, Mäuscheln, Zufüge Sieben gespielt worden seien. Alsdann erbot die Polizeibehörde gegen B. den die Klage auf Entziehung des Gewerbes, weil zu bezorgen sei, daß er sein Gewerbe aus; in Zukunft zur Förderung des verbotenen Spiels mitbrauchen werde. B. len. betonte, er sei kein Spieler und habe daher nicht gewußt, daß es sich um Glüdspiele gehandelt habe. Der Bezirksauschluß erkannte aber nach dem Antrag der Polizeibehörde.

Diese Entscheidung wurde vom Obergerichtswesen bestätigt und u. a. ausgeführt, obgleich B. len. gearwert worden war, duldet er nach wie vor, daß in seinem Lokal Glüdspiele gespielt wurden. Er behauptete zwar, er sei kein Spieler und sei mit Glüdspielen nicht vertraut. Nach Lage der Umstände aber hätte B. len. einsehender und Glüdspiele in seinem Lokal verhinern müssen. B. len. habe mithin seine Aufsichtspflicht gröblich verletzt, die Klage auf Entziehung der Konzession erweise mithin gerechtfertigt.

XVII. Großes Sommerfest des Verbandes Halle-Chüringen der Deutschen Reichsfechtschule.

Reges Leben und Treiben herrschte Montag in dem weiten Garten der Saalhofbrauerei. Schon kurz nach 5 Uhr waren die Straßendurchgänger voll besetzt. Von allen Seiten strömte ein erwartungsvolles Publikum herbei; denn nicht mit Unrecht stand auf dem Programm „Gröste Veranstaltung der Saison in Halle“, und die früheren Veranstaltungen der Reichsfechtschule würgten für gutes Gelingen.

Ihre Mitwirkung hatten zugelegt die Männerlebertafel unter Leitung des Herrn Konzertmeisters Max Knosch, die gesamte Kapelle unserer Her unter Direction des Königl. Obergerichtswesens Herrn Fißter, und das Tambourkorps des 2. Bataillons, ferner Herr Konseratoriumsdirrektor Bruno Hendrich und Herr Spottschmied Hermann Pfeiffer.

Das gefischt zusammengestellte Programm des Instrumental-Konzertes trug allen Wünschen des überaus zahlreichen Publikums — es hat getern die Saalhofbrauerei die stattliche Zahl von 5000 Menschen besetzt — Rechnung und wurde sehr beifällig aufgenommen. Bei der Fülle des Gebotenen ist es natürlich nicht möglich, auf Einzelheiten einzugehen, aber man kann sagen, alles war gut. Die vier Vieder für Männerchor, besonders „Frühlingszeit“ von A. Schmidt, einem Kind unserer Stadt, und „Das deutsche Lied“ von Hoffländer riefen nachhaltigen Eindruck hervor. Den Clou des Konzertes bildete der „Verbands-Marchmarsch Halle-Chüringen“ von Bruno Hendrich. Der Komponist fand

selbst am Dirigentenpult und leitete die ihm willig folgende Kapelle mit großem Geschick. Die Begleitung des Komponisten teilte sich dem Orchester mit und trömte in das Publikum. Dreimal mußte der durch seine wechselnden Rhythmen interessante, an schönen Motiven reiche Marsch wiederholt werden, jedesmal stürmisch applaudiert.

Auf dem Programm fand sich ferner der Vermerk: Bei Eintritt der Dunkelheit feierliche Illumination des gesamten Stadtkomplexes. Auch das war nicht zu viel besprochen. Illuzeranten flammten im Gesicht die grünen, roten und blauen Flammern wie farbenprächtige optische Leuchttürme auf, dazu die Lampenbeleuchtung und die Illuminationsalle neugierigste Nacht im rundern Teile des Gartens. Es war wirklich feinhaut.

Den Schluß bildete das Riesen-Brilliant-Feuerwerk des in Halle rühmlichst bekannten Pyrotechnikers Hermann Pfeiffer-Cröllwitz. Es war haunenswert, was da an Lichteffekten geleistet wurde, wie die Kometenionne mit Verwandlung, die zwölf prächtigen Kaiserfontänen, die großartige Siegesgölle, die mächtige Feuergerbe der elektrischen Straßenbombe, das viel-farbene Bombardement der Leuchtflüge, die luftballonhaften Raketen, der elektrische Wasserfall, der das Gittern eines sonnenbeschlehten Wasserfalles mit eigenartig grünlich-weißem Licht nachahmt, und die Schlußdeklaration des Kaiserliches mit Fontänen und Kränzenbombe. Nach Schluß inszenierte die Kapelle und das Tambourkorps den „Aufmarsch“ und das ewig schöne „Gebet“, das zum letzten Male unter Armeemusik gehört: „Ich bete an die Macht der Liebe“.

Die gesamte Veranstaltung schloß sich neuer der früheren Jahre in würdiger Weise an.

Gefahren.

Sind am 19. d. M. ein Herrenfahrer, Marke „Anterwerks Bielefeld“, Nr. 57 048, Modell 3, schwarzgerbter Rahmenbau, gelbe Felgen mit grünen Streifen, nach unten gebogene Lenkstaenge, Freilauf; vom 19. zum 20. d. M. ein neuere Herrenfahrer, Marke nicht bekannt, Nr. 169 834, schwarzer Rahmenbau, gelbe Felgen, Zadenpedale mit Gummieinlage, leicht nach oben gebogene Lenkstaenge, schwarze Horngriffe; am 22. d. M. ein Herrenfahrer, Marke „Sirus“, schwarzer Rahmenbau, gelbe Felgen, nach unten gebogene Lenkstaenge, Korkgriffe, Glöde an der linken Seite.

Am 7. d. M. ist einem durchreisenden Herrn auf dem Bahnhof ein neuer, dunkler Lederzylinder aus Warengehöriet, mit schwarzgeblendetem Futter, Seidenpfeifen, geraden Taschen, einer Reihe Knöpfen und veredelter Leiste, im Werte von 130 Mark gestohlen worden. Der Geschädigte weist darauf hin, daß er einen hohen Wätsch hat und deshalb der Heberzylinder erst von einem Schneider geordnet werden mußte, bevor er von einem anderen benutzt werden könnte. Zweckmäßige Mitteilungen werden im Polizeiverwaltungsgedäude auf Zimmer 37 entgegengenommen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Zoo. Das Konzert der Hallischen Liebertafel und des Stadttheater-Orchesters zum Weiten der Wärtter-Unterstützungsfeste des Zoologischen Gartens findet heute, Dienstag, abend 8 Uhr statt. Bei ungunstigen Wetter wird im Saale konzertiert.

In Bad Wittenfeld findet morgen, Mittwoch, abend 8 Uhr ein Extra-Konzert statt. Karten haben Gültigkeit.

Bad Wittenfeld. Die Feier des diesjährigen (66.) Brunnenfestes ist für Mittwoch, den 3. Juli, angelegt.

Apollothheater. Das übermütige Lustspiel „S'o'n W'nd' h'u'n b'ringt im Apollothheater allabendlich aufgebuhete Häuser und hat hier denselben großen Erfolg wie im „Saalpilsbauhaus“ zu Leipzig und „Lustspielhaus“ zu Berlin, wo es seit Monaten auf dem Repertoir liehend den Hauptclou der Theateraffäre beudeutet. Ein flottes Spiel sämtlicher Darsteller unterführt ganz wesentlich die Sandlung des Stückes, und der oftmalige Applaus selbst bei offener Scene gibt dafür das berechtigte Zeugnis. Wer sich einmal so recht von Herzen auslassen will, dem sei ein Besuch des „Apollothaters“ bestens empfohlen.

In der Döhlwätschente an der Seide findet morgen, Mittwoch, nachmittags 4 Uhr ein Klavierkonzert auf der neu gelieferten Weilerpils-Supheld-Dea am Kigel statt. Dea bedeutet heute in seiner Art das vollkommenste Wätschge-Instrument, für das mehr als 190 erlö Klaviermeister der Welt ihr Originalspiel befehle haben, so daß die Weilerde auch des schwerigsten Klavierstückes dem Original gleich kommt. Jedem Freund oder Klavierliebhaber muß die Dea-Vorführung empfohlen sein.

Brannerts Hallenconcert. Heute Dienstag abend findet großes Konzert statt, ausgeführt vom Apolloth-Orchester. Mittwoch nachmittags wird gleichfalls ein Konzert gegeben. (Siehe Inserat.)

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der Verein für Handlungslehre von 1858 unterrichten demnächst eine Gondeifahrt nach der Saalhofbrauerei mit anschließendem Ball (ital. Nacht). (Siehe Inserat.)

Der Bürgerverein Halle-Cröllwitz hat folgende Herren in den Vorstand gewählt: Stadtvorordneter Oberlehrer Geo. Vorländer, Kaufmann Jul. Ritter, Stadtbreiter, Kassierer Walpfrigt Schrifftführer, Postsekretär Heise Stadtbreiter, Landwirt Arndede

DUNLOP Pneumatik Kommentar überflüssig!

Wollon-Geise ganz ohne Soda!! eine neuartige Haushaltseife von fabelhafter Walchkraft. Stück 20 Pf.

**Wiederer:** nachdem als Besitzer die Herren Dr. med. Anoth, Fabrikant Köhler, Gerichtssohnleber a. D. Kraft und Bauunternehmer Strube.

Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung und für Körperkultur der Frau läßt seine Sprechstunden im Juli ausfallen, in der letzten d. M., am 26., veranstaltet Frä. Emma Müggenthal eine Ausstellung, die für jedermann viel Interessantes bieten wird.

**Aus dem Leserkreise.**

(Für die Besprechungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie steht auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Halle a. S., 22. Juni 1912.

**Die Kino-Besetzung.**

Unter dieser Ueberschrift brachte ein Herr Henke einen Entlass, der sich in der Hauptsache mit der Besetzung des hiesigen Pallage-Theaters beschäftigt. Der unterzeichnete Verein, der zur Förderung des Ansehens der Branche besteht und dem seit Jahren alle hiesigen besseren Kinos, mit Ausnahme des Pallage-Theaters, angehören, hält es für seine Pflicht, seine Mitglieder gegen Unterstellungen zu schützen. Wenn man nämlich das Eingekaufte genau studiert, so kommt man zu der Folgerung, als sei das Pallage-Theater unfehlbar. Dem ist nicht so. Die Genossenschaft liegt auch nicht im eigentlichen Wesen der Kinematographie, sondern wird von den um ihre Erlösen ringenden kleinen Kinos mehr als Reflexmetriert benötigt. Im übrigen sind von Seiten des unterfertigten Vereins Schritte in die Wege geleitet worden, um Aufklärung über die Kino-Besetzung zu geben. Das Ergebnis liegt in der Geschäftsstelle des Vereins, Neumarktstraße 3/4, dem zur Verfügung.

Verein der Lichtbildbehalter der Brauung Sachsen und Nachbarstaaten (E. V.), Sitz Halle a. S.

**Standesamts-Nachrichten.**

Halle-Nord. 24. Juni 1912.

**Angeboren:** Der Hofkammerherr Philipp Sauer, Merseburg, u. Wilhelmine Ballin, Weidenplan 11.

**Geboren:** Dem Universitätsprofessor Dr. phil. Paul Menzer I. Charlotte, Richard Wagnerstr. 27a. Dem prakt. Arzt Dr. med. Vimmerst S. Bernburgerstr. 27. Dem Bauarbeiter Otto Wächter S. Otto, Seebenerstr. 63. Dem Kaufmann Walter Traege aus Zerbig I. Edith, Ulfenstraße. Dem Grünbesitzer Otto Gille aus Hefendorf S. Otto, Weidenplan 8.

**Geboren:** Der Eisenbahnschaffner a. D. Friedrich Wölsfel, 75 J., Reifstr. 35. Des Fernschreibers Otto Weiz S. Otto, 1 J., Triftstr. 26. Der Feinlempfer Bruno Wiewer, 42 J., Gr. Gohlfenstraße 5. Die Witwe Anna Zeidler geb. Sasse, 82 J., Gohlfenstraße 33. Die verheh. Fabrikarbeiterin Elisabeth Schmidt geb. Graeb, 41 J., Seebenerstr. 6a. Des Kaufmanns Erwin von Goldammer I., totgeb., Viktoriaplatz 5. Des Regierungsekretärs Karl Lehmann Ehefrau Marie geb. Herber aus Erfurt, 52 J., Reventantstr.

Halle-Süd. 24. Juni 1912.

**Angeboren:** Der Arbeiter Kurt Wolf, Schmiedstr. 32, u. Marie Bandau, Schloßstr. 6. Der Arbeiter Otto Lange, Gräfenstraße 3, u. Minna Wüstner, Weinäckerstr. 67. Der Amtsleiter Kurt Voelke u. Margarete Henning S. Reinestr. 10. Der Arbeiter Paul Nüßling, Diestenerstr. 3, u. Elise Gardt, Merseburgerstr. 153.

**Eheschließung:** Der Damenfrisier August Wolter u. Minna Wühles, Kellnerstr. 10.

**Geboren:** Dem Verführer Karl Weber I. Ilse, Bernhardtstraße 20. Dem Klempner Karl Wöhme S. Werner, Geleusstraße 7. Dem Bierhauer Karl Gobau S. Richard, Raffineriestraße 19. Dem Buchhalter Hermann Scholz S. Hermann, Schindlerstr. 5. Dem Kaufmann Carl Wichmann S. Gerh. Schmelzkestr. 9. Dem Schlosser Paul Weyer S. Kurt, Turmstr. 157. Dem Schneider Wilhelm Sperhake S. Wilhelm, Schäfershof 2. Dem Maurer Robert Meising I. Magdalena, Wülfendorferstr. 9. Dem Fabrikarbeiter Artur Halle I. Hedwig, Gr. Klausstr. 7.

**Gestorben:** Des Reallehrers Ernst Pimp I. Sophie, 4 Mon., Jürlental 9. Des Arbeiters Otto Zimmermann I. Annelie, 1 Mon., Pulverweiden 3. Die Witwe Friederike Naumann geb. Nebelkind aus Breitenhain, 65 J., Altnif. Der Sporthaler Paul Preusse aus Dessau, 40 J., Altnif. Die Witwe Emilie Schröder geb. Hammer, 81 J., Tafelstr. 24. Emma Pleske aus Köhrder, 33 J., Martinsberg 18. Des Genußers Hermann Kabeitz S. Joachim, 6 Tage, Gläuserstr. 20. Der Arbeiter Wilhelm Kothke, 73 J., Seebenerstr. 10. Der Diener Wilhelm Wulffsch, 17 J., Wülfbergweg 58. Des Arbeiters Wilhelm Kirschhof aus Kocka I. Elise, 1 Mon., Altnif.

**Auswärtiges Aufgebot:**

Der Ingenieur Otto Steinicke, Halle a. S., u. Elsa Stange, Erfurt.

**Luftschiffahrt.**

**Schwerer Fliegerunfall.**

H. T. B. Götha, den 25. Juni. Aus geftern nachmittag der Leiter der hiesigen Offiziersfliegerschule Ingenieur Schlegel von seinem zweiten Tagesfluge mit einem Passagier zurückkehrte und landen wollte, geriet er mit seinem Luftfahrzeug in ein Kornfeld. Dort überschlug sich das Fahrzeug. Dabei zerbrachen die Tragflügel und die Schraube, während die Drähte zum größten Teile rissen und auch der Motor erheblich beschädigt wurde. Schlegel selbst kam auf den Kopf zu stehen und erlitt durch die gesplitterten Teile seines zerstückten Propellers lebensgefährliche Verletzungen. Sein Begleiter brach das Narkoseein, und beide Herren mußten schleunigst ins Krankenhaus zu Götha gebracht werden.

**Ein neuer Höhenrekord.** Aus Wien, 24. Juni, wird gemeldet: Die von dem österreichischen Flieger Grafen geführte tatsächliche Höhe betrug 3500 Meter. Für den Wettbewerb wurden ihm, da er einen Passagier und einen 65 Kilo schweren Sanftlad mitführte, 89 Prozent zugerechnet, so daß ihm 6300 Meter in Anrechnung gebracht wurden.

**Vermischtes.**

**Das Choleraepidemie.**

Petersburg, 25. Juni. Mehrere Cholerafälle sind im Uralgebirge vorgekommen. Vier Personen sind bereits der Krankheit erlegen. Da die Seuche epidemisch zu werden scheint, haben die Behörden Maßnahmen getroffen, um eine weitere Verbreitung zu verhindern.

**Gefährliche Seefahrt.**

Mainz, 25. Juni. In einem hiesigen Zumelegeschäft hat ein Unbekannter durch Ausgabe eines ge-

fälschten Schecks wertvolle Brillanten erschwindelt. Als Täter kommt ein angehöriger Kaufmann Martin M u s e l aus Würzburg in Betracht, der den Scheck in der Nürnberger Filiale einer Dresdener Bank gestohlen und damit auch in anderen Städten wahrscheinlich erschwindeln verübt hat.

**Die Geheimschreibmaschine des Botenposters von Marzfall.**

Die Bureau der deutschen Botenposten in London haben sich nach der Ankunft des neuen Herrn um ein neues Requirat vermehrt. Es handelt sich nach den Mitteilungen des „Marin“ um eine Schreibmaschine, eine Schreibmaschine aber, die ihres Gleichen nicht haben dürfte, und deren Tasten einzeln und allein die Finger des Botenposters in Bewegung setzen. Statt in den gewöhnlichen romanischen oder gotischen Buchstaben, schreibt die genannte Maschine in Lettern einer Schrift, die allein der Botenpostler und seine Korrespondenten zu entziffern imstande sind. Die Maschine wird im Privatbureau des Botenposters unter hohem Verschluss gehalten, der sich ihrer nur bedient, wenn er irgend eine wichtige vertrauliche Mitteilung zu machen hat. Aus der Botenposten kein niemand, nicht einmal der Privatsekretär des Herrn Marzfall von Briefeilen den Sinn der Hieroglyphen, die die Maschine schreibt, so daß die diplomatischen Geheimnisse, die die Korrespondenz des Botenposters mit seiner Regierung enthält, vor einer Indiskretion absolut gesichert ist.

**Mord und Selbstmord.**

Samburg, den 25. Juni. Gestern Abend hörten die Anwohner des Hauses Götterstraße 14 plötzlich zwei kurz hintereinander fallende Schüsse. Sie kamen aus der Wohnung einer Frau Pegels. Die Wohnung war seit verschlossen. Man holte die Polizei, die die Tür öffnen ließ und Frau Pegels mit einem Schuß in der Stirn tot aufsand. Im Zimmer lag ferner ein fremder Mann, ebenfalls durch einen Schuß in der Stirn getötet. Tugend wurde Aufklärungen über die Motive zu der furchtbaren Tat waren zwar bisher nicht zu erlangen, doch wird allgemein angenommen, daß es sich um Mord und Selbstmord aus Eifersucht handelt.

**Freigelegenen an Bord eines Dampfers.**

An Bord des Dampfers Congo, der in Port Said eingetroffen ist, kam es, wie uns ein Telegramm aus Rom meldet, zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen Italienern und türkischen Passagieren. Beide Parteien machten von Revolvern und Dolchen Gebrauch. Zwei Passagiere wurden getötet, einer wurde über Bord geworfen und ertrank. Ein Matrose wurde durch Dolchschläge getötet und acht Personen verletzt. Die ägyptische Polizei stellte die Ordnung wieder her.

**Die gestohlene Kaiserfette.**

Die ersten Mutmaßungen über den Diebstahl der Kaiserfette haben ihre volle Bestätigung gefunden. Der bereits erwähnte Uhrmacher aus dem Eifelstein konnte aus dem Verberberalbum einen der Täter mit voller Bestimmtheit feststellen. Infolgedessen konnten auch seine beiden Komplizen festgesetzt werden. Man hofft, daß die Verhaftung der Verberber bald erfolgen wird.

**Gattenmord.**

In vergangener Nacht erstick in Wietzenhald nach einem häuslichen Streit die Ehefrau des Bäckermeisters Eitel ihren Gatten mit dem Messer. Die Frau ist verhaftet worden.

**Ein schwerer Bootsunfall auf der Weser.**

Ein mit 7 Arbeitern einer Werft besetztes Boot kenterte. Von den Insassen ertranken vier, die drei anderen konnten von den in der Nähe liegenden Dampfern gerettet werden.

**Eisenbahn-Fahrplan für 1. Mai bis 30. September 1912. Bahnhof Halle (Saale).**

Ankunft in der Zeit von					W o m e r z u n g e n.	R i c h t u n g	Abfahrt in der Zeit von					W e m e r k u n g e n.	
12 a-54a	6 o-859	9 o-1150	12 o-359	4 o-74a			8 a-11a2	12 a-54a	6 o-859	9 o-1150	12 o-359		4 o-74a
6 3 D 1-3 g	9 3 P 2-4	12 3 P 2-4	4 5 P 2-4	8 4 P 2-4	a. F. Juni-Aug. u. Merseburg b. W. Weier. c. 3/7.-1/9. v. Kündau. d. v. Merseburg. e. 1/6.-30. v. Blüch f. 28.5.-29. v. Spöda. g. v. Weidenfels. h. v. Weidenfels. i. v. Grotz. j. v. Stuttgart. k. v. Grotz. l. m. v. Hab. Rüdingen.	Thüringen	12 2 D 1-2	6 0 P 2-4	9 5 D 1-2	12 3 D 1-3 b	4 7 D 1-2	8 2 P 2-4	a. bis Weier. b. nach München über Senn. c. F. 28.5.-29.8. bis Grotz. d. nach Hab. Rüdingen. e. nach Stuttgart. f. 1/6.-30.9. g. nach Weier. h. bis Weidenfels. i. 1/7. bis 30.8.
6 3 D 1-3 h	9 3 P 2-4	12 3 P 2-4	4 5 P 2-4	8 4 P 2-4	a. v. Wittenfeld. b. v. W. Landsberg. c. v. Wittenfeld. d. v. Wittenfeld. e. 1/7.-30.8.	Berlin	12 2 P 1-2	6 0 P 2-4	9 4 E 1-3	12 3 D 1-3	4 7 D 1-2	8 2 P 2-4	a. v. bis Landsberg b. 3/7.-1/9. c. 1/6.-30.9.
6 3 D 1-3 i	9 3 P 2-4	12 3 P 2-4	4 5 P 2-4	8 4 P 2-4	a. v. von Cöthen. b. 2/7.-21.8. c. 1/7.-20.8. d. v. von Scheffeb. e. v. von Cöthen.	Leipzig	12 2 P 1-2	6 0 P 2-4	9 4 E 1-3	12 3 D 1-3	4 7 D 1-2	8 2 P 2-4	a. F. b. 2/7.-21.8.
6 3 D 1-3 j	9 3 P 2-4	12 3 P 2-4	4 5 P 2-4	8 4 P 2-4	a. v. von Cöthen. b. 2/7.-21.8. c. 1/7.-20.8. d. v. von Cöthen.	Magdeburg	12 2 P 1-2	6 0 P 2-4	9 4 E 1-3	12 3 D 1-3	4 7 D 1-2	8 2 P 2-4	a. bis Cöthen. b. 1/7.-20.8.
6 3 D 1-3 k	9 3 P 2-4	12 3 P 2-4	4 5 P 2-4	8 4 P 2-4	a. v. von Cöthen. b. 2/7.-21.8. c. 1/7.-20.8. d. v. von Cöthen.	Cassel	12 2 P 1-2	6 0 P 2-4	9 4 E 1-3	12 3 D 1-3	4 7 D 1-2	8 2 P 2-4	a. bis Sangerhausen b. hält bis Sangerhausen nur in Oberbarnitz u. Gieselten. c. nach Saalfeld.
6 3 D 1-3 l	9 3 P 2-4	12 3 P 2-4	4 5 P 2-4	8 4 P 2-4	a. v. von Cöthen. b. 2/7.-21.8. c. 1/7.-20.8. d. v. von Cöthen.	Sorau	12 2 P 1-2	6 0 P 2-4	9 4 E 1-3	12 3 D 1-3	4 7 D 1-2	8 2 P 2-4	a. in Sorau 2 Stb. auf. b. bis Falkenberg. c. bis Cottbus.
6 3 D 1-3 m	9 3 P 2-4	12 3 P 2-4	4 5 P 2-4	8 4 P 2-4	a. v. von Cöthen. b. 2/7.-21.8. c. 1/7.-20.8. d. v. von Cöthen.	Goslar	12 2 P 1-2	6 0 P 2-4	9 4 E 1-3	12 3 D 1-3	4 7 D 1-2	8 2 P 2-4	a. F. 28.5.-18.8. bis Saalfeld. b. bis Ganderleben. c. bis Saalfeld.
6 3 D 1-3 n	9 3 P 2-4	12 3 P 2-4	4 5 P 2-4	8 4 P 2-4	a. v. von Cöthen. b. 2/7.-21.8. c. 1/7.-20.8. d. v. von Cöthen.	Hettstedt	12 2 P 1-2	6 0 P 2-4	9 4 E 1-3	12 3 D 1-3	4 7 D 1-2	8 2 P 2-4	a. bis Hettstedt. b. bis Verberber.

**W o z e i t s t r e i f e (G a l l e - D l a u e r F e i d e)**

W 54, 825, F 318, 398, F 353, 418, F 498, 456, F 555, F 632, G 18, F 742, 721, F 742, 814, G e i d e W 442, 750, F 240, 30, F 330, 340, F 40, 420, a, F 440, F 64, 634, F 644, 74, F 742, F 84, F 84, 94, F 94, 124 b, G e i d e W 442, 750, F 240, 30, F 330, 340, F 40, 420, a, F 440, F 64, 634, F 644, 74, F 742, F 84, F 84, 94, F 94, 124 b

Die Zahlen hinter den einzelnen Zügen geben die Wagenklassen an, welche in den betr. Zügen sich befinden, z. B. 1-4 = 1.-4. Klasse. P = Personenzug, E = Eilzug, D = Durchgangszug.



## Bäder und Kurorte.

**Bautzen.** Herr F. S. Chefdeputierter der in Gestein erkrankenden Provinzialregierung, schreibt uns am 12. ds.: Ich interessiere mich für Ihren schönen Kurort, den ich seit 5 Jahren alljährlich auf 3-4 Wochen besuche, und in welchem ich mit Hilfe von Herrn Sanitätstakt Dr. Detmar meine Gesundheit wieder gefunden habe. Schon mancher Kurort ist auf meine Empfehlung hier aus unsern Ferienorten zu Ihnen gekommen. Ich möchte nun noch gerne mehr für das liebe Bautzen tun und dazu steht mir meine Zeitung zur Verfügung.

**Nirgends vielstetig** — sagt Trinius, der berufenste Schilderer deutsch-heimatlicher Landschaft — rauschen die Eichen so fröhlich und voll innerhalb des deutschen Vaterlandes, als im Teutoburger Walde, dem Osnig des Mittelalters. Es ist wie ein ferner Gruß aus halb lagenhafter deutscher Vorzeit, ein hohes Lied von breiter Kraft und Fröhlichkeit, von Wagemut und hehrer Stolz. Jetzt rollt die Eichenkette durch das flussige Land, der Teutoburger Wald, ein weltabgeschiedenes und unbekanntes, ist entdeckt worden und jährlich strömen die Ferienbesucher aus aller Herren Länder herbei, um sich an der Bracht seiner herrlichen Eichen- und Buchenwälder zu erlaben. So konnte es nur eine Frage der Zeit sein, daß endlich auch im Teutoburger Wald ein Sanatorium sich einnistete. Das neugegründete Sanatorium Grotenburg in Sibden bei Detmold ist das erste Sanatorium im schönen Lipperlande. Das Dorf Sibden, in dem das Sanatorium liegt, erhebt sich am Fuße des Hermannsberges, auf dessen Gipfel das berühmte, von Meister C. von Wandel geschaffene Hermannsdenkmal sich erhebt. Das Sanatorium erhebt sich unmittelbar am Rande des Hochwaldes, auf halber Höhe der mit Tannen bedeckten Grotenburg. Diese ausgesuchte schöne Lage des Sanatoriums hoch oben am Waldberge, in unverfälschter Natur und reiner kaltnähriger Waldluft, hat allein schon großen Wert, auch durch die vollständig ruhige Lage in dörflerlicher Abgeschiedenheit. Das Sanatorium ist ein durchaus moderner Bau. Alles ist einfach, vornehm, fröhlich, gut und gesund. Von der Terrasse, sowie von allen Zimmern des Sanatoriums aus hat man eine herrliche Fernsicht. Das Haus hat Niederdruckdampfheizung und ist überall durch elektrisches Licht erleuchtet. Die Einrichtung der Zimmer geschah nach künstlerischen Anschauungen. Ein großes Herren- und ein Damenluftbad sind vorhanden, Luftbäderchen als entzückende Gartenhäuschen künstlerisch ausgeführt. Die grundlegenden Ideen des Arztes und Besitzers, Dr. med. Manfred Fuhrmann, über die Krankenbehandlung sind in dem Prospekt des Sanatoriums niedergelegt.

## Witterungs-Aussichten.

### Wetterwarte Magdeburg der „Magdeburg. Zeitung“.

Dienstag, 25. Juni, 8 Uhr morgens.

Während das Haupttief über Westeuropa an Intensität wieder zugenommen hat, ist die zungenförmige Teildepression von der Unterseite nordwärts nach dem Elagert gezogen. Im Dienstbezirk traten auch abends noch verdichtete Gewitter auf, die indessen nur im Südosten von stärkeren Regenfällen begleitet waren, Morgens meldet 16 Millimeter Niederschlag. Unter der Wechselwirkung des kalten hohen Drucks im Südwesten und des irischen Tiefs haben wir bei zeitweiliger frischen westlichen Winden wolfiges, mäßig warmes Wetter ohne nennenswerte Niederschläge zu erwarten.

### Gewitterneigung.

(Nachtr. verb.) **Broden, 24. Juni.** Schon am Sonnabend überschritt das Tagesmittel ein wenig den normalen Wert; gestern, Sonntag, hatten wir den

bisher wärmsten Tag dieses Jahres mit einer mittleren Temperatur von 14,6 Grad, wobei das Thermometer mittags bis auf 19,3 Grad C. im Schatten stieg. In der Sonne zeigte das Thermometer am Sonntag mittags 12 Uhr hier oben 40 Grad C. Mit Recht kann man wohl sagen, daß wir gestern den schönsten Sommertag dieses Jahres auf dem Broden hatten. Früh ein selten schöner Sonnenaufgang bei fast wolkenlosem Himmel und Fernsicht, dabei früh 7 Uhr schon 12 Grad Wärme. Im Laufe des Vormittags ging die relative Feuchtigkeit bis auf 50 Prozent hinab, die Windstärke zeigte tagsüber schwachen Südwind an. Während Sonnabend Driften bis auf 40 Kilometer Entfernung deutlich sichtbar waren, konnte man Sonntag infolge des über Land und Gebirge lagernden blauen Dunstes, solche nur bis auf 20 Kilometer sehen. Weiter hinaus war es nicht möglich, Wolkenmassen, Bänder, Driften und Wägen von einander zu unterscheiden, während die teilweise mogen den Kornfelder sich noch erheblich weiter deutlich in ihrer Umgebung hoben. In der letzten Nacht hatten wir im Osten und Süden hartes Wetterleuchten, das wahrscheinlich von sehr entfernten Gewittern herrührt. Ob sich freilich jetzt eine längere Periode bedingender Witterung einstellen wird, läßt sich zurzeit noch nicht beurteilen.

Veränderliches wolkiges und mäßig warmes Wetter mit wechselnder Bewölkung und schwachen westlichen bis nordwestlichen Winden; Gewitterneigung vorhanden.

## Meteorologische Station.

	24. Juni 9 Uhr abends	25. Juni 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	753,6	754,0
Thermometer Celsius . . .	17,6	14,7
Rel. Feuchtigkeit . . . . .	84%	90%
Wind . . . . .	SW 3/4	SW 3/4

Maximum der Temperatur am 24. Juni: 25,4° C.  
Minimum in der Nacht vom 24. Juni zum 25. Juni: 14,2° C.  
Niederschlag am 25. Juni 7 Uhr morgens: 31 mm.  
**Horz-Bad.** Wasserwärme am 25. Juni: 21°.

## Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

**Das Repräsentationshaus „Kathreiner“ auf der Bayerischen Gewerbeausstellung.** Inmitten der prächtigen Anlagen des Bavariaparkes erhebt sich ein schönes Gebäude, das in seinem Inneren an die Gemächten herrlicher Schlösser in lauschigen Gärten erinnert. Vier Säulen bilden in der Vorderfront eine Arkade, auf der in monumentalen Buchstaben nur das Wort „Kathreiner“ prangt, eine Inschrift, die ohne weiteres den Besucher mit dem Zweck dieses herrlichen Bauwerkes bekannt macht. Diesen Namen kennt das Publikum längst, mit ihm verbindet jeder sofort die Vorstellung von dem Walzstahl, der zuerst in München fabriziert, in kurzer Zeit die Welt eroberte. — Sätte auf der internationalen Hygieneausstellung in Dresden 1911 die Firma Kathreiners Walzstahl-Fabrikanten eine Musterkassette errichten lassen, die zu den bedeutendsten Objekten der Ausstellung gehörte, so entschloß sie sich diesesmal, in der Kunststadt München zu den Besuchern in einem vornehmen Rahmen zu sprechen und ein überaus reiches künstlerisches Material künstlerisch angeordnet den Ausstellungsbesuchern vor Augen zu führen. — Statistik ist an sich eine nüchternere Sache. Wenn sie uns aber in solcher Form entgegentritt, so bekommt als Schmuck für die Wände des Innenraumes die Bilder der Verbrauch von Kathreiners Walzstahl gewachsen ist und erhalten nach aufmerksamer Betrachtung der in 22 Felder eingeteilten Wände ein ungefähres Bild von der im Publikum so gut wie gar nicht bekannten Größe dieses industriellen Unter-

nehmens. Der Gehalt macht's! Mit diesem Schlagwort kann die Firma den Eingezogenen ihres Produktes erklären. Nicht weniger als 7 Walzstahl-Fabrikanten reden heute in deutschen Gauen ihre rauschenden Schönte im Dienste von Kathreiners Walzstahl-Fabrikanten gegen Himmel. Kostbare Schaffenskräfte des bekannten Fabrikanten G. B. Stella geben Kunde von dem raffinierten Schaffen dieser heimischen Industrie und liefern durch die malerische und perspektive Darstellung eines Sujets, das man sich sonst kaum vorstellen und langweilig denkt. — Die Schöpfer des Kathreiner-Modells sind die Münchener Architekten Th. Bell und G. Herms, die schon auf der Dresdener Hygiene-Ausstellung die schmale, stimmungsvolle Kaffeekassette geschaffen hatten. Sie haben hier ihre Aufgabe mit erlichem Geschmack geleistet, unterstützt von den deutschen Werkstätten für Handwerkestunde, die Modellieren und Dekorationsarbeiten ausführten. Es immer neu bleibender Anziehungspunkt für alle feiner Empfindenden, in vornehmer Zurückhaltung gebiegen wirkend, so steht das Repräsentationshaus der Kathreiner Walzstahl-Fabrikanten auf der Bayerischen Gewerbeausstellung da.

**Praktische Waschmethoden mit echter Eisenstein-Seife, Schuhschwarz, „Elefant“, Fabrikanten Günther & Sauer, Chemnitz.**  
1. In lauwarmem Wasser löst man ein Stück Eisensteinseife auf, indem dieses fein hinein geschabt wird. Dann wäscht man in dieser Lauge Stoffe wie: Jophr, Organd, Foulandin usw. leicht und schnell durch, spült sie logelich aus, ohne zu wringen und läßt sie eben antrocknen. Auf der Bügelplatte werden sie dann gestreckt, da diese Art Stoffe so gern eingehen beim Waschen, und mit einem in dünnes Zuckersirup getauchten Schwamm oder Kappen, auf- und abgerieben und sofort gespült. — 2. Sattinstoffe, glänzende Keime und Damaste werden in kalter Lauge von Eisensteinseife gewaschen und gut ausgepült. So wie sie ange-trocknet sind, rollt man dieselben auf der Wangel, wodurch sie ihren natürlichen Glanz behalten. Die nicht glatt geworbenen Eden und Kanten müssen extra geplättet werden. — 3. In heißes Wasser schneidet man ein Stück Eisensteinseife hinein und schlägt eine Lauge davon. In dieser wäscht man Batist, Tüll, Spachtel- und sonstige Spitzenstoffe, spült sie gut aus, blaut ein wenig, streicht die Toiletten oder Stoffe auf einem passenden sauberen Tuche glatt, rollt beide ineinander und läßt die Rolle 15 bis 20 Minuten liegen. Abdann werden die Sachen geplättet. Man achte beim Einlauf der Eisensteinseife genau auf die Schutzmarke „Elefant“, da viele, zum Teil ganz minderwertige, Nachahmungen existieren.

**Die hiesige Möbelfabrik Gramm & Böner, Dresden, Grimm Ulrichstraße 12, hat ihre Ausstellungsräume um einen Flächenraum von 600 Qm. erweitert. Es ist dies die dritte Vergrößerung, die seit der vor 6 Jahren erfolgten Begründung und ein Beweis dafür, daß die Firma verstanden hat, ihren Kundenkreis durch reelle Bedienung zu vergrößern. An den Geschäftsräumen sind in übersichtlicher Anordnung die neuesten Erzeugnisse der Möbelfabrik in allen Stils- und Holzarten aufgestellt. Es ist hierdurch jedermann Gelegenheit geboten, sich über die verschiedenartigen Möglichkeiten auf dem Gebiete der Wohnungseinrichtung zu orientieren. Der Besuch dieser über hundert Zimmer umfassenden interessanten Ausstellung ist sehr zu empfehlen. (Weiteres siehe im Inseratenteil.)**

## Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abnommensantwortung beizulegen.)  
T. S. in S. Nach Lage der Dinge sind Sie zur Zahlung verpflichtet.

## Eine Panne ist ein kleines Hebel.

vergleicht man sie mit den Scherezeilen, die einem aus einer ersten Gehilung erweiden, wie sie bei einer Autofahrt immer möglich ist. Man sollte darum immer auch eine Schachtel Hans' achter Gobenner Mineralwässchen mitnehmen, wenn man zu einer Autofahrt fährt. Die Wässchen haben die Schilmdrüse geschmeidig, beugen Blasen- und Säuren gegen die innere Gefahr, die der Staub immer bedeutet. Man bekommt Hans' Gobenner in allen Apotheken, Drogerien u. für 85 Hfa. pro Schachtel.

# Auto und Auto

sind zweierlei. Ein guter Wagen ist ausgerüstet mit

# Continental Pneumatik

und abnehmbarer

# Continental-Felge

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

**Hengstenberg's**  
Essig-Gurken Tafel-Senf  
Weinessig

Seit Jahrzehnten bewährte Marke. Verlangen Sie im Laden „nur Hengstenberg“ und gratis die hübschen illustrierten Rezepte „Allerhand Saures“.  
Rich. Hengstenberg, Kgl. Hofliefer., Esslingen am Neckar.

## Magen, Leber, Darm, Nerven

# Mondorfer Heilwasser

Trinkkur — unvergleichliche Wirkung

Helmhold & Co., Leipzigerstrasse; Bahnhof - Apotheke, Delitzschstr.; M. Rädler, Rannischestr.; Max Ott, Stenweg; Walhalla-Drogerie, Magdeburgerstr.; Löwen-Apotheke, Magdeburgerstr.; H. Puhl, Ludw. Wucherstr. 75; Hallmarkt-Drogerie, Dreybaunstrasse 2; Carl Otto Büsch, Leipzigerstr. 63; Gebr. Rauh, Albrechtstr. 40; M. Lindenthal, Landsbergerstr. 51; Apotheker W. Hüfer, Geiselstr. 59/60; Haupt-Niederlage: Carl Schaefer, Lauchwäldterstr. 14. Tel. 3865.

## Geröstete Kaffees

von Mt. 1,50 bis Mt. 2,30 empf. in vorz. Qualitäten  
Bergstr. 12, Carl Boob, Marktplan im Turm, Leipzigerstr. 61/65.

Stängeln w. umgearb., gefüllt, repariert u. neu angefertigt, auch geinbert. Rauchhaus Georgstr. 2, II.  
Zahl die höchsten Preise für Möbel, Betten, Stühle, Schränke, Tischel, Herren-Kleider, Handschuhe, Nähmaschinen, sowie auch Wäsche. Kleiner Alter Markt 22.

